



## **Begründung der feministischen, ecofeministischen und intersektionalen Arbeit von MigrArte Perú e.V.**

Seit 2019 leistet MigrArte Perú e.V. kulturelle, bildungsbezogene und gemeinschaftsorientierte Arbeit mit einem feministischen, ecofeministischen und intersektionalen Ansatz. Die Projekte entstehen aus den situierten Erfahrungen von migrantischen, rassifizierten und mehrsprachigen Frauen und Personen in Deutschland und sind auf soziale, kulturelle und ökologische Gerechtigkeit ausgerichtet. Dieses Dokument stellt die zentralen Argumente vor, die diesen Ansatz begründen, im Dialog mit theoretischen Beiträgen von Autorinnen wie Kimberlé Crenshaw, Vandana Shiva, bell hooks sowie lateinamerikanischen community-feministischen Denkerinnen.

### **Situiertes und dekoloniales Feminismusverständnis**

MigrArte Perú e.V. versteht Feminismus als eine situierte Praxis, die von konkreten Körpern, Erinnerungen, Sprachen und Territorien ausgeht. Im Gegensatz zu universalistischen Ansätzen erkennen die Projekte an, dass Wissen aus konkreten Erfahrungen entsteht, die durch Migration, Rassismus und geschlechtsspezifische Ungleichheiten geprägt sind sowie durch Ausschlusserfahrungen in Deutschland. Diese Positionierung steht im Einklang mit dekolonialem Feminismus, der die aus dem Kolonialismus hervorgegangenen Hierarchien im kulturellen, bildungsbezogenen und sozialen Bereich hinterfragt. Seit 2019 schafft MigrArte Räume, in denen die Stimmen migrantischer und rassifizierter Frauen nicht nur beteiligt sind, sondern Inhalte, Methoden und Prioritäten aktiv mitgestalten.

### **Intersektionalität als strukturelle Grundlage**

In Anlehnung an das von Kimberlé Crenshaw entwickelte Konzept der Intersektionalität erkennt MigrArte Perú e.V. an, dass Diskriminierungs- und Ausschlussformen nicht isoliert wirken. Geschlecht, Migrationserfahrung, Rassifizierung, Sprache, soziale Klasse, Aufenthaltsstatus und Care-Verantwortung überschneiden sich und erzeugen spezifische Ungleichheiten. Die Projekte von MigrArte greifen diese Verschränkungen praxisnah auf – durch Workshops, künstlerische Formate und gemeinschaftliche Arbeit.



## **Ecofeminismus und Nachhaltigkeit**

Die Arbeit von MigrArte Perú e.V. integriert eine ecofeministische Perspektive im Dialog mit Autorinnen wie Vandana Shiva, die den Zusammenhang zwischen der Ausbeutung der Natur, der Unterdrückung von Frauen und der kolonialen Prägung ökonomischer Systeme aufzeigt. Projekte zu Nachhaltigkeit, Recycling, bewusstem Konsum und territorialem Gedächtnis formulieren eine Kritik am vorherrschenden extraktivistischen Modell. Umweltgerechtigkeit wird dabei als untrennbar von sozialer und kultureller Gerechtigkeit verstanden.

## **Mehrsprachigkeit: Oralität und Territorien**

Der mehrsprachige Ansatz von MigrArte stellt eine feministische politische Haltung dar. Inspiriert von bell hooks und Gloria Anzaldúa wird Sprache als Raum von Widerstand, Heilung und Teilhabe verstanden. Durch mündliches Erzählen, Poesie und vielfältige künstlerische Praktiken werden individuelle und kollektive Erinnerungen sichtbar gemacht – insbesondere jene migrantischer Frauen, deren Geschichten historisch marginalisiert wurden.

Besonderen Wert legt MigrArte auf die Oralität sowie auf die Sichtbarmachung unterrepräsentierter und vom Aussterben bedrohter Sprachen, insbesondere indigener Sprachen. Daher ist es ein zentrales Anliegen, Räume zu schaffen und zu erhalten, in denen diese Sprachen gehört, gesprochen und weitergegeben werden können. Die Beteiligung an Initiativen wie dem Internationalen Tag der Muttersprache im Februar, der Woche gegen Rassismus im März sowie das aktive Engagement im Rahmen der Internationalen Dekade der Indigenen Sprachen sind konkrete Maßnahmen zur Stärkung sprachlicher und kultureller Vielfalt in Berlin.

## **Community-Feminismus und transformative Bildung**

MigrArte Perú e.V. setzt auf einen community-orientierten Feminismus, der auf Kooperation, Horizontalität und gegenseitiger Fürsorge basiert und im Dialog mit dem lateinamerikanischen Community-Feminismus steht. Die Bildungsprojekte orientieren sich an der feministischen kritischen Pädagogik und fördern kritisches Denken, die Anerkennung nicht-akademischer Wissensformen sowie aktive Partizipation. Dieser Ansatz stärkt sozialen Zusammenhalt und trägt zu einer gerechteren und inklusiveren Gesellschaft bei.

## **Community-Feminismus und Netzwerkarbeit**

MigrArte Perú e.V. verfolgt einen nicht individualistischen, sondern zutiefst gemeinschaftlichen Feminismus, der im kontinuierlichen Austausch mit migrantischen Organisationen, feministischen Netzwerken sowie Jugend- und Bildungsräumen entsteht. Die seit 2019 bestehende



Zusammenarbeit mit anderen Organisationen spiegelt eine feministische Ethik der gegenseitigen Verantwortung, Horizontalität und Mitverantwortung wider, verstanden als alltägliche politische Praxis. Dieser Ansatz steht in der Tradition des lateinamerikanischen Community-Feminismus, insbesondere in Anlehnung an Denkerinnen und Aktivistinnen wie Julieta Paredes und Lorena Cabnal.

### **Feministische und dekoloniale Bildung**

Feministische und dekoloniale Bildung bildet eine zentrale Säule der Arbeit von MigrArte. In Workshops und Bildungsprojekten werden kritisches Denken, historisches Bewusstsein sowie die aktive Auseinandersetzung mit Rassismus, Sexismus und kolonialen Strukturen gefördert. Inspiriert von der feministischen kritischen Pädagogik nach bell hooks wird Lernen als individueller und kollektiver Transformationsprozess verstanden. Bildung wird dabei als nachhaltige Empowerment-Praxis begriffen und nicht als assistenzialistischer Ansatz.

### **Soziale und politische Relevanz im deutschen Kontext**

In einem deutschen Kontext, der von Migration, strukturellem Rassismus und ökologischen Krisen geprägt ist, besitzt die Arbeit von MigrArte Perú e.V. hohe soziale und politische Relevanz. Sie trägt zur Erweiterung kultureller Demokratie, zur Stärkung des sozialen Zusammenhalts und zur Bereicherung öffentlicher Debatten durch Perspektiven aus dem Globalen Süden bei. Aus einer feministischen und intersektionalen Perspektive leistet MigrArte einen strukturellen Beitrag zur Weiterentwicklung sozialer und kultureller Arbeit in Deutschland.

### **Schlussfolgerung**

Die Arbeit von MigrArte Perú e.V. basiert auf einem intersektionalen, ecofeministischen und dekolonialen Feminismus, der seit 2019 Räume für Partizipation, Bildung und kollektive Kreativität geschaffen hat. Der Verein leistet einen wesentlichen Beitrag zu sozialer, kultureller und ökologischer Gerechtigkeit im deutschen Kontext, stärkt kulturelle Demokratie und bringt Perspektiven aus dem Globalen Süden ein.